EINIGE DEM GENUESER MUSEUM GEHÖRIGE AUS NEU-GUINEA UND UMGEGEND STAMMENDE ANTHOMYIDEN

von P. STEIN in Genthin (Preussen)

In den Természetrajzi Füzetek habe ich vor kurzem die von Herrn Biro in Neu-Guinea gefangenen Anthomyiden des Budapester Museums beschrieben und hinsichtlich der dabei gebrauchten Terminologie einige Bemerkungen gemacht, die sich auch auf die nachfolgenden Beschreibungen beziehen, weshalb ich jenen Artikel zu beachten bitte. Die in der Genueser Sammlung befindlichen Anthomyiden gehören ebenso wie die Budapester nur wenigen Gattungen an und sind in den Jahren 1874-75 von Beccari und 1890-93 von Loria auf Neu-Guinea, Celebes und andern benachbarten Inseln gefangen worden. Es sind folgende.

I. OPHYRA, Mcq.

1. **O. chalcogaster** ♂ ♀, Wied. Auss. Zweifl. II, 427, 11.

Vorkommen: 7 ♂ 2 ♀ aus Amboina, Celebes und den Aruinseln (Beccari).

II. SPILOGASTER, Mcq.

A. *Schenkel ganz gelb.*
  1. *Vorderschienen auf der Mitte borstenlos.*
    a. *Grundfärbung des Thorax rothgelb.*
      α. *dc 3.*

1. **Sp. marginata** ♂. — *Ferrugineo-flava; antennis flavis, seta longe plumata, palpis flavis; thorace et scutello immaculatis; abdominis segmentis 2 et 3 postice anguste nigro-marginatis; pedibus flavis, tibiis obscure flavis vel brunnescentibus; alarum vena long. 4*

versus apicem distincte sursum curvata, alis flavidis, squamis et halteribus flavis. Long. ca 10 *mm.*

Die ganze Fliege ist gelbroth, auf Thorax und Schildchen gleissend, auf dem Hinterleib glänzend. Die Augen nehmen fast den ganzen Kopf ein, da Stirn und Wangen gar nicht vorragen und die Backen sehr schmal sind. Fühler gelbroth, Borste lang gefiedert, Taster gelb. Thorax und Schildchen einfarbig rothgelb, auf dem Rücken etwas gesättigter, von der Seite gesehen fast durchscheinend; dc 3, a nur vor dem Schildchen ein Paar, wie bei allen folgenden Arten der Gattung, pra sehr unscheinbar, fast fehlend. Hinterleib wie der Thorax gefärbt, 2. und 3. Ring hinten ganz schmal schwarz gerandet, während zwischen dem 1. und 2. Ring kaum die Spur eines feinen dunkleren Einschnitts wahrzunehmen ist; bei einem Exemplar sind die Binden des 2. und 3. Ringes durch eine äusserst feine, kaum bemerkbare gelbe Mittellinie unterbrochen. Beine gelb, alle Schienen etwas verdunkelt, die hintern fast braun; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt und innen mit je einer unansehnlichen Borste, Pulvillen und Klauen kurz. Flügel gelblich tingiert, 4. Längsader am Ende auffallend zur 3. aufgebogen, hintere Querader deutlich geschwungen, Schüppchen und Schwinger ebenso gelb gefärbt wie der ganze Körper.

Vorkommen: 1 ♂ aus Bujakori, 1 ♂ aus Ighibirei auf Süd-Ost-Neu-Guinea (Loria).

2. **Sp. marginisquama** ♂ ♀. — *Ferrugineo-flava; antennis albidis, seta longe plumata, palpis flavis; thoracis vittis duabus mediis, antice interstitio albido-pollinoso disjunctis, postice confluentibus nigris, scutello immaculato; abdomine ovato, nitido, ferrugineo-flavo, dimidio basali subpellucido, segmenti secundi linea media et segmentis* 3 *et* 4 *maximam in partem infuscatis; pedibus flavis; alis flavidis, squamis flavis, inferiore postice sat late nigro-marginata, halteribus flavis. — Femina simillima mari, differt abdomine fere prorsus infuscato, basi tantum et apice ferrugineis. Long.* 8-8.5 *mm.*

Grundfärbung wie bei der vorigen Art. Die Augen nehmen wiederum den ganzen Kopf ein, die Fühler sind blassgelb, die

Borste lang gefiedert, die fadenförmigen Taster gelb Der Thorax trägt 2 schwarze Längsstriemen, die beiderseits etwas über die Dorsocentralborsten hinausgehen und hinter der Naht zusammenfliessen, während die sie trennende Stelle vor der Naht, die so breit ist wie jede Strieme, weisslich bestäubt ist; pra fehlt vollständig, die übrige Thorakalbeborstung wie bei der vorigen Art. Hinterleib breit eiförmig, mit deutlichem Glanz, durchscheinend gelbroth, eine ganz schwache Mittellinie auf dem 2. Ring, die sich auf dem 3. zu einem breiten, aber nicht scharf begrenzten, dreieckigen Fleck erweitert und fast den ganzen 4. Ring einnimmt, bräunlich. Beine gelb, Beborstung wie bei *marginata*. Flügel gelblich tingiert, 4. Längsader an der äussersten Spitze nur ganz unmerklich zur 3. aufgebogen, hintere Querader stark geschwungen, Schüppchen gelb, das untere auf dem dem Körper zugekehrten hinteren Viertel mit einem ziemlich breiten, tiefschwarzen Saum, Schwinger gelb. — Das von mir für zugehörig gehaltene Weibchen stimmt in der Färbung und Zeichnung des Thorax mit dem Männchen überein; der Hinterleib ist zum grössten Theil gebräunt, der ganze 1. Ring, die Seiten des 2. und der Vorderrand desselben beiderseits in geringer Ausdehnung durchscheinend gelb, die Spitze des letzten Ringes ebenfalls gelb, aber nicht durchscheinend; die schwarze Säumung des untern Schüppchens ist ebenfalls vorhanden, aber nicht so breit und nicht so tief schwarz wie beim Männchen; alles andere wie bei diesem.

Vorkommen: 1 ♂ aus Dorei-Hum auf Nord-West-Neu-Guinea (Beccari) u. 1 ♀ aus Moroka auf Süd-Ost-Neu-Guinea (Loria).

3. **Sp. vittata** ♂. — *Ferrugineo-flava; antennis sordide flavis, seta longissime plumata, palpis infuscatis; thoracis vitta media latissima nigra, antice albido-pollinosa et duabus lineis angustis vix distinguendis instructa, scutello immaculato; abdomine maximam in partem infuscato, extrema basi, lateribus et apice rufis; pedibus ferrugineis, tibiis posterioribus fuscis, intermediis postice 5 setis instructis; alis, squamis, halteribus flavis. Long. ca* 10 *mm.*

Auch diese Art stimmt in der Grundfärbung mit den beschriebenen überein. Die Fühler sind nicht so hell, sondern

mehr schmutzigrothgelb, die Borste sehr lang gefiedert, die Taster gebräunt. Über den Thoraxrücken zieht sich eine breite schwarze Strieme, die zu beiden Seiten noch etwas über die Dorsocentralborsten sich ausbreitet; bei reinen Stücken scheint diese Strieme weisslich bestäubt zu sein und von dieser Bestäubung sich in der Mitte vorn die Anfänge zweier ganz feiner schwarzer Linien abzuheben, während die seitliche Begrenzung der Bestäubung wie breite schwarze Striemen aussieht; das Schildchen ist einfarbig rothgelb; dc 3, pra klein aber deutlich. Hinterleib fast ganz verdunkelt, mit einem Stich ins Röthliche, die äusserste Basis, die Seiten mehr oder weniger und die Spitze in geringer Ausdehnung roth. Beine rothgelb, Mittel- und Hinterschienen etwas verdunkelt; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit mindestens 5 kräftigen, aber mässig langen Borsten, wodurch sich diese Art von allen ähnlichen unterscheidet, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 1, innen mit 3 Borsten. Flügel, Schüppchen und Schwinger ziemlich intensiv gelb, 4. Flügellängsader an der Spitze unmerklich zur 3. aufgebogen, hintere Querader deutlich geschwungen.

Vorkommen : 1 ♂ vom Paumomufluss auf Süd-Ost-Neu-Guinea (Loria).

4. **Sp. incerta** ♂. — *Ferrugineo-flava; antennis albido-flavis, seta longe plumata, palpis filiformibus flavis, basi infuscatis; thoracis vitta media lata, antice levissime albido-pollinosa et vestigio duarum linearum angustissimarum ornata; abdomine ferrugineo-flavo, nitido, basi late pellucido, segmentis* 3 *et* 4 *maximam in partem infuscatis, nitidissimis; pedibus flavis, tibiis posterioribus paullo obscuratis; alis flavis, squamis sordide flavis, halteribus flavis. Long.* 6-7 *mm.*

Fühler weissgelb, Borste lang gefiedert, Taster ziemlich hellgelb, an der Wurzelhälfte gebräunt. Die schwarze Thoraxstrieme ist nicht so breit wie bei der vorigen Art, sondern erstreckt sich nur bis zu den Dorsocentralborsten; von hinten gesehen zeigt sie sich ebenfalls mit sehr dünner weisslicher Bestäubung bedeckt und lässt vorn die äusserst schwache Spur von 2 ganz feinen schwärzlichen Längslinien erkennen, während

die seitlichen Grenzen der Bestäubung nicht schwarz eingefasst sind; Beborstung des Thorax wie bei der vorigen Art; das Schildchen ist auf der Mitte etwas gebräunt. Hinterleib eiförmig, mehr oder weniger durchscheinend rothgelb, der Hinterrand des 2. Ringes in geringer Ausdehnung schmal bräunlich gefärbt, der 3. Ring mit einer $^3/_4$ der Ringlänge einnehmenden, nach vorn nicht scharf begrenzten, röthlichbraunen Hinterrandsbinde, und der letzte Ring mit Ausnahme der Spitze und einer äusserst feinen Vorderrandlinie ganz gebräunt; sämtliche Ringe, namentlich aber die verdunkelten Stellen, mit auffallendem Glanz. Beine gelb, Mittel- und Hinterschienen etwas verdunkelt, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 1, innen mit 2 Borsten. 4. Flügellängsader an der Spitze fast gerade verlaufend, hintere Querader nur sanft geschwungen; alles übrige wie in der Diagnose. — Ein in der Sammlung befindliches Weibchen scheint das zugehörige zu sein, da es in allen plastischen Merkmalen und auch in der Färbung im wesentlichen mit dem Männchen übereinstimmt; eine genaue Beschreibung der Hinterleibsfärbung lässt sich aber nicht geben, da das Stück etwas lädirt ist.

Vorkommen: 1 ♂ u. 1 ♀ von Moroka auf Neu-Guinea (Loria).

5. **Sp. rufescens** ♂. Stein.

Die Beschreibung dieser Art und einiger noch folgenden findet sich in den „Természetrajzi Füzetek" 1900, XXIII, p. 129-159.

Vorkommen: 1 ♂ aus Celebes (Beccari).

6. **Sp. curvinervis** ♀. Stein, Term. Füz.

Vorkommen: 2 ♀ vom Paumomufluss auf Neu-Guinea (Loria).

7. **Sp. bifasciata** ♀. — *Ferrugineo-flava, nitida; antennis flavis, seta longe plumata, palpis nigris; thoracis dorso obscurius ferrugineo, vitta media indistincta, non valde lata, vix albido-pollinosa, fusca; abdomine ferrugineo, basi pellucido, segmentis 2 et 3 late nigrofasciatis, segmento 4 utrinque macula nigra ornato; pedibus flavis, tibiis posterioribus et tarsis omnibus infuscatis, alis, squamis, halteribus flavis, alarum vena long. 4 apice levissime tantum sursum curvata, nervo transv. ord. flexo. Long. ca 9 mm.*

Rothgelb mit ziemlichem Glanz. Fühler gelb, Borste lang

gefiedert, Taster schwarz. Thoraxrücken und Schildchen dunkel rothgelb, die Brustseiten blasser; auf dem ersteren zeigt sich eine ziemlich undeutliche bräunliche Längsstrieme, die vorn etwa halb so breit ist als der Raum zwischen den Dorsocentralborsten, hinten etwas breiter wird und vor dem Schildchen genau diesen Raum einnimmt; betrachtet man den Thorax ganz schräg von hinten, so zeigt sich diese Strieme mit sehr dünner, kaum sichtbarer Bestäubung bedeckt; Schildchen auf der Mitte nur schwach verdunkelt. Am deutlichsten zeigen sich bei dieser und vielen andern Arten die dunkeln Stellen des Thorax und Hinterleibs, wenn man die ganze Fliege gegen das Licht hält und sie senkrecht von hinten betrachtet. dc 3, pra klein aber deutlich. Hinterleib rothgelb, bei der eben erwähnten Betrachtung nur der 1. und die Basis des 2. Ringes durchscheinend; der 2. und 3. Ring trägt je eine ziemlich breite, scharf begrenzte, tiefschwarze Querbinde, die so breit ist, dass nur ein sehr schmaler Vorderrand und ein etwa doppelt so breiter Hinterrand auf jedem Ring freibleibt; beide Binden gehen ziemlich weit auf den Bauch über; der 4. Ring trägt jederseits einen ansehnlichen schwarzen Fleck, der ebenfalls bindenartig auf den Bauch übergeht. Beine gelb, Mittel- und Hinterschienen und alle Tarsen verdunkelt, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 1, innen mit 2-3 Borsten; alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♀ aus Moroka auf Neu-Guinea (Loria).

β *dc 4.*

8. **Sp. annulata** ♂ ♀. Stein, Term. Füz.

Vorkommen: 1 ♂ 1 ♀ aus Moroka und Astrolabebai auf Neu-Guinea (Loria).

9. **Sp. albolineata** ♀. — *Ferrugineo-flava, nitida; antennis dilute flavis, seta longissime plumata, palpis nigris vel nigro-brunneis; thoracis vitta media lata, in medio dense albido-pollinosa, obscure ferruginea; abdomine ferrugineo, basi subpellucido, segmentis 2 et 3 latissime nigro-fasciatis, segmento 4 ferrugineo, macula laterali utrinque et linea media abbreviata nigris; pedibus ferru-*

gineis, tibiis posterioribus et tarsis omnibus distincte infuscatis; alis, squamis, halteribus flavidis. Long. ca 8 mm.

Grundfärbung, Farbe der Fühler und Taster, Behaarung der Fühlerborste wie bei *bifasciata.* Der Thorax trägt eine breite, dunkelbraunrothe Mittelstrieme, die aber nicht sehr scharf begrenzt ist, sondern allmählich in die hellere Färbung der Brustseiten übergeht; betrachtet man ihn ganz von hinten, so wird eine scharf begrenzte, intensiv weiss bestäubte Mittelstrieme sichtbar, die nicht sehr breit ist und auf der hintern Hälfte des Thorax verschwindet; Schildchen an der Basis gebräunt; dc 4, von denen die beiden vordern bedeutend kleiner sind, pra klein. Der Hinterleib ist gelbroth, an der Basis schwach durchscheinend; der 2. und 3. Ring tragen breite, scharf begrenzte schwarze Hinterrandsbinden, die vorn nur einen ganz schmalen gelben Saum freilassen und auf den Bauch übergehen, unten aber getrennt sind; der 4. Ring ist gelbroth, trägt aber jederseits einen schwarzen Fleck, der ebenfalls bindenartig auf den Bauch übergeht, und in der Mitte eine die Spitze nicht erreichende Längslinie. Alles übrige wie bei *bifasciata,* von der sie sich hauptsächlich durch die Zahl der Dorsocentralborsten und andere Hinterleibszeichnung unterscheidet.

Vorkommen: 1 ♀ aus Moroka auf Neu-Guinea (Loria).

10. **Sp. rufa** ♀ Stein, Term. Füz.

Vorkommen : 1 ♀ aus Kapakapa (Süd-Ost-Neu-Guinea) (Loria).

b. *Grundfärbung des Thorax schwarz oder grau.*

11. **Sp. laevis** ♂. — *Cinerea; oculis contiguis, antennis nigro-cinereis, seta longissime plumata flava, palpis nigris; thorace cinereo, lineis duabus angustis obscurioribus, scutello flavo, cinereo-pollinoso; abdomine oblongo, fusco-cinereo, fere immaculato; pedibus flavis, tarsis paullo obscuratis; alis, squamis, halteribus flavidis. Long. 7 mm.*

Grau. Augen auf dem Scheitel eng zusammenstossend, Stirn gar nicht, Wangen nur in äusserst feiner Linie vorragend, Backen ziemlich schmal; Fühler dunkelgrau, etwas kürzer als das Untergesicht, Borste sehr lang gefiedert, gelb, Taster schwarz.

Thorax von vorn gesehen schwarzgrau, von hinten betrachtet mit dichter grauer Bestäubung bedeckt, von der sich vorn die Anfänge zweier feiner, dunkelgrauer Mittellinien abheben; dc 4, pra fehlend; Schildchen durchscheinend gelb, die gelbe Färbung aber theilweise durch die graue Bestäubung verdeckt. Hinterleib länglich, etwas glänzend, die 3 ersten Ringe mit gelblich-bis bräunlichgrauer, der letzte mit grauer Bestäubung bedeckt, fast ohne Spur einer Zeichnung; bei aufmerksamer Betrachtung scheinen auf dem 3. Ring 2 ziemlich grosse, sich kaum von der übrigen Bestäubung durch etwas dunklere Färbung abhebende Flecke vorhanden zu sein; der ganze Hinterleib ist mit zahlreichen, kurzen Börstchen besetzt, und nur der Hinterrand des 3. und Mitte und Hinterrand des 4. Ringes mit einem Kranz längerer Borsten versehen; von der Seite gesehen erscheint der Hinterleib ganz schwach durchscheinend gelb. Beine einfarbig gelb, Tarsen etwas verdunkelt, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2-3, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 2, innen mit 1 Borste, Pulvillen und Klauen kaum verlängert. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelblich tingiert, 4. Flügellängsader an der Spitze ein wenig zur 3. aufgebogen, hintere Querader deutlich geschwungen, sämtliche Adern blassgelb.

Vorkommen: 1 ♂ aus Ternate (Beccari).

12. **Sp. arminervis** ♀. Stein, Term. Füz.

Diese Art gleicht der vorhergehenden so sehr, dass ich sie anfangs für das Weibchen derselben hielt; sie unterscheidet sich besonders dadurch, dass die 1. und 3. Flügellängsader bei ihr beborstet sind.

Vorkommen: 1 ♀ aus Ternate (Beccari).

13. **Sp. pellucida** ♂. — *Antennis pallidis, seta longe plumata, palpis nigris; thorace cinereo, lineis duabus angustis obscurioribus, humeris pallidis, scutello flavo, sed griseo-pollinoso; abdomine subcylindrico, paullo depresso, dilute flavo-pellucido, apice vix paullo infuscato, fere immaculato; pedibus totis flavis, pulvillis et unguibus elongatis; alis, squamis, halteribus flavidis. Long.* 7 *mm.*

Im ganzen Habitus hat diese Fliege Ähnlichkeit mit *Sp. uli-*

ginosa Fll. Die Augen nehmen fast den ganzen Kopf ein und stossen oben beinahe zusammen, da sie nur durch die linienartigen, weissgrau bestäubten, oben sich berührenden Orbiten getrennt sind; Fühler blassgelb, 2. Glied ein wenig dunkler, Borste gelb, lang gefiedert, Taster dunkelbraun; Thorax aschgrau, vorn mit den Anfängen zweier sehr feiner, dunkler Längslinien, die sich aber nur bis zur Naht erstrecken, Schulterbeulen blassgelb, weisslich bestäubt; dc 3, pra sehr klein und haarförmig; Schildchen eigentlich blassgelb, aber ziemlich dicht weissgrau bestäubt, so dass nur die Ränder und die Unterseite gelb erscheinen. Hinterleib länglich cylindrisch, etwas flachgedrückt, blassgelb, mit Ausnahme der äussersten kaum verdunkelten Spitze durchscheinend; auf den 3 letzten Ringen, am deutlichsten auf dem 3., bemerkt man bei grosser Aufmerksamkeit die schwache Spur von kleinen, paarigen, kaum etwas dunkleren Flecken; der Hinterrand des 3. Ringes, Mitte und Hinterrand des 4. ist mit je einem Kranz kräftiger und ziemlich langer Borsten besetzt. Beine vollständig gelb, Pulvillen und Klauen ziemlich lang; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen fehlen, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt und innen mit je 1 Borste. Flügel gelblich tingiert, 4. Längsader fast grade verlaufend, hintere Querader kaum geschwungen, 3. Längsader von der Basis bis nicht ganz zur kleinen Querader mit kurzen Börstchen besetzt, Schüppchen und Schwinger gelblich.

2. *Vorderschienen mit deutlicher Borste.*

14. **Sp. nigrolineata** ♂. — *Ferrugineo-flava; antennis flavis, seta longe plumata, palpis obscurius flavis; thoracis vittis duabus usque ad scutellum pertinentibus nigris; abdomine ferrugineo, basi late pellucido, segmentis duobus ultimis infuscatis, apice extremo ferrugineo; pedibus flavis, tibiis posterioribus infuscatis, alis flavis, vena long. 4 apice vix sursum curvata, nervo transv. ord. flexo; squamarum inferiore flava, superiore sordide flava et tenuissime nigro-marginata, halteribus flavis. Long.* 8 *mm.*

Die Art, die in der Grundfärbung mit den früher beschrie-

benen Arten übereinstimmt, ist leicht zu erkennen an den beiden ziemlich breiten, schwarzen Striemen, die die ganze Länge des Thorax bis zum Schildchen einnehmen und bis zum Ende deutlich von einander getrennt sind; die zwischen ihnen liegende gelbe Strieme ist fast ebenso breit als die Längsstriemen selbst. dc 3, vor der Naht 1, wodurch die Art von allen übrigen abweicht, da sich sonst regelmässig an dieser Stelle 2 befinden, pra sehr klein, aber deutlich; Schildchen auf der Mitte etwas verdunkelt. Hinterleib rothgelb, durchscheinend, die beiden letzten Ringe zum grössten Theil gebräunt, die äusserste Spitze wieder gelb, Hinterrand des 3. und 4. Ringes mit einem Borstenkranz. Beine gelb, Mittel-und Hinterschienen verdunkelt, Vorderschienen auf der Mitte mit deutlicher Borste, Mittelschienen hinten mit 3 (ich weiss aber nicht, ob regelmässig, da ein Mittelbein fehlt), Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 1, innen mit 3 Borsten. Alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♂ aus Moroka auf Neu-Guinea (Loria).

15. **Sp. strigilata** ♀. — *Ferrugineo-flava, nitida; antennis pallidis, seta longe plumata, palpis flavis; thorace in dorso late obscure brunneo, in medio albido-pollinoso et vittis duabus obscure rufis, postice confluentibus ornato, scutello albido-pollinoso, in medio brunneo; abdomine nigro-brunneo nitido, segmento* 1 *toto, basi secundi et linea anteriore angustissima tertii flavis pellucidis; pedibus flavis, tibiis vix infuscatis, tibiis anticis unisetosis; alis, squamis, halteribus flavis. Long.* 8 *mm.*

Die Art ist vornehmlich an der auffallenden Thoraxzeichnung zu erkennen. Der ganze Rücken derselben ist von hinten betrachtet dunkelrothbraun, und da, wo die Verdunklung in die hellgefärbten Brustseiten übergeht, zieht sich eine noch etwas dunklere Strieme von den Schultern bis zur Flügelwurzel hin; bei derselben Betrachtung zeigt sich der mittlere Theil des Thorax, zu beiden Seiten ein wenig über die Dorsocentralborsten hinausgehend, dicht weisslich bestäubt, und von dieser Bestäubung heben sich 2 nicht sehr breite, innerhalb des Dorsocentralraums gelegene und beiderseits die Dorsocentralborsten nicht erreichende, dunkelrothbraune Längsstriemen ab, die nur vor der Naht ge-

trennt sind, dicht dahinter zusammenfliessen, sich nach hinten verbreitern und unmittelbar vor dem Schildchen den Dorsocentralraum ausfüllen; Schildchen an den Seiten weiss bestäubt, auf der Mitte verdunkelt; dc 4, nach vorn allmählich an Länge abnehmend. Hinterleib dunkelrothbraun, glänzend, der 1. Ring, ein schmaler Vorderrandsaum auf dem 2. und die Seiten desselben in grösserer Ausdehnung, und ein schmaler Vorderrandsaum zu beiden Seiten des 3. Ringes durchscheinend gelbroth; der letzte Ring zeigt sich, von hinten gesehen, ebenfalls mit dünner weisslicher Bestäubung bedeckt. Beine gelbroth, Schienen kaum verdunkelt; Vorderschienen mit deutlicher Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 2 ziemlich kräftigen, aber nicht sehr langen Borsten, von denen eine auf der Mitte, die andere näher der Basis steht, und innen mit 2 etwa auf der Mitte stehenden Borsten. 4. Flügellängsader fast grade verlaufend, hintere Querader kaum geschwungen, das übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♀ vom Paumomufluss auf Neu-Guinea (Loria).

Anm. Die Art hat mit der von mir in den Term. Füz. beschriebenen *Sp. rigidiseta* in der Zeichnung des Thorax grosse Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber ausser durch die Hinterleibszeichnung durch die Anzahl der Dorsocentralborsten und die Beborstung der Hinterschienen.

16. **Sp. helomyzina** ♀. — *Tota rufa; antennis pallidis, seta flava, longissime plumata, palpis flavis, haustello sordide rufo; thorace et scutello rufis, immaculatis, pectoris lateribus dilutioribus; abdomine subovato, parum nitido, rufo, segmenti ultimi apice indistincte infuscato; pedibus rufis, tarsis infuscatis, tibiis anticis unisetosis; alis, squamis, halteribus distincte flavis, venis long.* 3 *et* 4 *apice divergentibus, nervo transv. ord. distincte sed modice flexo, spinula costali nulla. Long. ca* 8 *mm.*

Die Art erinnert in Färbung und Körperbau an gewisse Helomyzaarten. Stirn und Wangen ragen von der Seite gesehen gar nicht vor, während die Backen ein klein wenig breiter sind; Stirn über den Fühlern gemessen etwa $^4/_5$ so breit wie ein Auge, die Mittelstrieme dicht graubraun bestäubt, sich kaum von den

Orbiten abhebend; von den 5 dieselbe einfassenden Borsten sind die beiden ersten ziemlich auffallend lang und kräftig und gekreuzt, die 3. sehr klein und haarförmig, die beiden letzten wieder länger und kräftiger, aber weit kürzer als die ersten, und etwas nach hinten und aussen gebogen; Fühler etwas kürzer als das Untergesicht, blassgelb mit gelber, sehr lang gefiederter Borste, Taster gelb, Rüssel schmutzig roth; Wangen, Untergesicht und Backen sind ebenfalls röthlich gefärbt. Thorax und Schildchen einfarbig ziegelroth, die Brustseiten blassroth; dc auf einer Seite 4, auf der andern 3, so dass sich leider nicht sicher angeben lässt, welches die Normalzahl ist, doch möchte ich mich aus gewissen Gründen für 4 entscheiden; pra kurz aber deutlich, st 1, 2, in Form eines gleichschenkligen Dreiecks angeordnet. Hinterleib länglich eiförmig, wie der Thorax gefärbt, ein schmaler Hinterrand auf dem 3. Ring und die Endhälfte des letzten undeutlich verdunkelt; er ist schwach glänzend und bis auf je einen Borstenkranz am Hinterrand des 3, Mitte und Hinterrand des 4. Ringes ganz nackt. Beine etwas blasser roth als der Thorax, Tarsen verdunkelt, Vorderschienen auf der Mitte mit deutlicher Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 1, innen mit 2 Borsten; auch auf der äussern dem Körper zugekehrten Seite finden sich 1-2 feine Borsten. Die 3. und 4. Flügellängsader divergieren recht auffallend, während beide an der äussersten Spitze ein ganz klein wenig aufgebogen sind. Alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♀ aus Waikunina (Süd-Ost-Neu-Guinea.) (Loria).

B. *Schenkel schwarz oder wenigstens gebräunt.* (*bei* unicolor *ziemlich hell*).
1. *Schienen gelb.*
a *Vorderschienen borstenlos.*

17. **Sp. setinervis** ♂. — *Cinerea; oculis arcte cohaerentibus, antennis flavis, seta longe plumata, palpis obscuratis; thorace et scutello griseo-pollinosis, duabus lineis angustis obscurioribus; abdomine oblongo, fusco-cinereo-pollinoso, macula media triangulari indistincta in segmento secundo et duabus maculis parvis in tertio*

segmento brunnescentibus; pedibus flavis, coxis totis et femoribus apice excepto nigris; alis, squamis, halteribus distincte flavis; alarum venis long. 1 *et* 3 *setosis. Long.* 7,5 *mm.*

Diese Art hat grosse Ahnlichkeit mit *laevis* und gleicht ihr völlig in Färbung und Zeichnung des Thorax. Die Augen stossen ganz eng zusammen, die Fühler sind gelb, die Taster braun; dc 4, pra sehr klein; das Schildchen ist wie der Thorax dicht grau bestäubt und zeigt keine Spur von Gelb. Hinterleib von gleicher Gestalt und Bestäubung wie bei *laevis,* doch zeigt sich auf dem 2. Ring ein sehr undeutlich begrenzter, mehr schillerartiger, breit dreieckiger brauner Mittelfleck, während sich auf dem 3. 2 ebenso schwach begrenzte kleinere Flecken finden; die ganze Zeichnung wird nur dann einigermassen sichtbar, wenn man den Hinterleib von hinten betrachtet und zu gleicher Zeit das Licht von der Seite auffallen lässt. Beine rothgelb, alle Hüften und die Vorderschenkel fast ganz, Mittel- und Hinterschenkel mit Ausnahme der Spitze schwarzbraun; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 2, innen mit 3 Borsten, Pulvillen und Klauen etwas verlängert. Flügel, Schüppchen und Schwinger ziemlich intensiv gelb; 4. Längsader an der Spitze kaum aufgebogen, hintere Querader geschwungen; 1. Längsader vollständig, 3. nicht ganz bis zur kleinen Querader beborstet.

Vorkommen: 1 ♂ aus Neu-Pommern (Ribbe).

18. **Sp. propinqua** ♂. — *Cinerea; oculis fere cohaerentibus, antennis nigrocinereis, seta longe plumata, palpis nigris; thorace et scutello cinereo-pollinosis, duabus lineis angustis obscurioribus; abdomine oblongo, nigro, fusco-cinereo-pollinoso, binis maculis segmentorum* 2 *et* 3 *aegerrime distinguendis; pedibus nigro-fuscis, tibiis et tarsis ferrugineis; alis, squamis, halteribus flavidis. Long.* 5,5-6 *mm.*

Diese Art gleicht der *laevis* und *setinervis* ungemein. Die Augen stossen nicht ganz so eng zusammen, sondern sind durch die linienartige Stirnstrieme und die ebenso schmalen weissen Orbiten ganz wenig getrennt; Fühler schwarzbraun, Taster schwarz. Thorax und Schildchen genau wie bei der vorigen Art;

dc 3, pra sehr klein. Hinterleib im Grunde schwarz, von hinten gesehen bräunlichgrau bestäubt, der 1. Ring in der Mitte verdunkelt, der 2. mit einem Paar grösserer, sich nur ganz schwach und undeutlich abhebender Flecken, der 3. mit einem Paar eben solcher, aber kleinerer; bei ganz reinen Stücken dürfte auch der letzte Ring eine ähnliche Zeichnung erkennen lassen. Beine schwarzbraun, die äusserste Spitze der Schenkel, die Schienen und Tarsen rothgelb, letztere etwas verdunkelt; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt und innen mit je 1 Borste, Pulvillen und Klauen kaum verlängert. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelblich, 4. Längsader fast ganz grade, an der äussersten Spitze mit der 3. etwas convergierend, hintere Querader kaum geschwungen, Längsadern nackt.

Vorkommen: 1 ♂ aus Amboina (Beccari).

b. *Vorderschienen mit deutlicher Borste.*

19. **Sp. polita** ♀ Stein. Term. Füz.

Vorkommen: 1 ♀ aus Neu-Guinea (Loria).

20. **Sp. unicolor** ♀. — *Tota ferrugineo-flava; antennis et palpis albidis, seta longe plumata; thoracis dorso vix infuscato, seta praealari distincta et satis longa; abdomine ferrugineo-flavo, basi pellucido, apice paullo infuscato; pedibus obscure ferrugineis vel brunnescentibus, tibiis dilutioribus, tibiis anticis unisetosis; alis flavidis, apice paullo obscurius, squamis et halteribus flavidis. Long.* 6-7 *mm.*

Blassrothgelb, Thoraxrücken und Spitze des Hinterleibs etwas verdunkelt; Fühler blassgelb, Taster bei einem Stück ebenfalls blassgelb, bei dem andern braun mit blassgelber Spitze. dc 3, pra ziemlich lang und kräftig. Beine bräunlichroth, bei einem Exemplar braunschwarz, Schienen, namentlich die Vorderschienen heller, letztere auf der Mitte mit deutlicher Borste, Mittel- und Hinterschienen wie bei *propinqua* beborstet. Flügel gelblich tingiert, bei dem einen Exemplar an der Spitze mit fleckenartiger, schwacher Bräunung, 4. Längsader fast ganz grade, hintere Querader nur wenig geschwungen, Schüppchen und Schwinger blassgelb.

Vorkommen: 2 ♀ aus Dorei-Hum und vom Paumomufluss auf Neu-Guinea (Beccari, Loria).

Anm.: Der Unterschied in der Färbung der Taster beider Stücke lässt ihre Zusammengehörigkeit nicht absolut sicher erscheinen, zumal auch die Beine bei dem einen Stück dunkler sind; indessen sind diese Unterschiede auch nicht scharf genug, um eine Trennung in 2 Arten zu rechtfertigen. Ich sehe daher beide vorläufig für eine Art an, um so mehr, als die auffallende Länge der Präalarborste und die Beborstung der Vorderschienen bei beiden dieselbe ist.

21. **Sp. flavibasis** ♂. — *Nigra, subnitida; antennis nigris, seta longissime plumata, palpis nigris; thorace nigro, subnitido, vitta laterali ab humeris usque ad alarum basin pertinente sordide ferruginea, subpellucida; scutello nigro, extremo apice paullo fusco; abdomine oblongo, segmentis* 1 *et* 2 *flavis pellucidis, linea media angustissima fusca vix perspicua, segmentis* 3 *et* 4 *nigris, extremo apice ferrugineo; pedibus nigris, tibiis flavis, pulvillis et unguibus brevibus; alis flavido-brunnescentibus, squamis, halteribus flavis. Long.* 6-8 *mm.*

Augen eng zusammenstossend, Fühler schwarz, an der Basis etwas lichter, Borste sehr lang gefiedert, Taster schwarz. Thorax schwarz, etwas glänzend, Schulterbeulen röthlichgelb, etwas durchscheinend, die übrigen Theile der Brustseiten, namentlich eine Strieme von den Schulterbeulen bis zur Flügelwurzel schmutzig bräunlichgelb; Schildchen schwarz, an der äussersten Spitze ganz schwach bräunlich; dc 3, pra sehr klein. Hinterleib länglich eiförmig, die beiden ersten Ringe und ein schmaler Vorderrand zu beiden Seiten des 3. Ringes blassgelb, durchscheinend, mit ganz schmaler, etwas dunklerer und nur auf der Endhälfte des 2. Ringes ein wenig deutlicherer Mittellinie; der Rest des Hinterleibs schwarz, mehr oder weniger glänzend, ein feiner Rand an der äussersten Spitze rothgelb. Beine schwarz, alle Schienen gelb, Vorderschienen auf der Mitte mit deutlicher Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt mit 1, innen mit 2 Borsten. Flügel noch im Tode ziemlich bräunlichgelb, 3. und 4. Längsader an der Spitze

ein klein wenig convergierend, hintere Querader fast grade, Schüppchen und Schwinger gelblich.

Vorkommen: 3 ♂ aus Moroka auf Neu-Guinea (Loria).

2. *Schienen schwarz.*

22. **Sp. fasciata** ♂ ♀. — *Oculis arcte cohaerentibus, ore paullo exserto; antennis nigris, seta breviter plumata, palpis filiformibus nigris, basi paullo dilutioribus, haustello nigro nitido; thorace albido-orichalceo, macula media antica lata et fascia lata, post suturam sita et in medio cum macula illa tenuiter cohaerente, nigris; scutello toto nigro; abdomine oblongo, albido-orichalceo, basi subpellucido, segmento primo supra fere toto nigro, linea media angustissima flavida, segmentis 2 et 3 postice late nigro-fasciatis, linea media flava intermissa, segmento ultimo indistincte nigro-maculato; pedibus nigris, pulvillis et unguibus brevibus; alis, squamis, halteribus subflavidis. — Femina simillima mari, differt oculis disjunctis, abdominis fasciis non interruptis et segmento ultimo in medio nigro-maculato. — Long. 6 mm.*

Augen eng zusammenstossend, fast den ganzen Kopf einnehmend, Mundrand ein ganz klein wenig vorgezogen, Backen sehr schmal; Fühler schwarzbraun, Borste kurz behaart, Taster fadenförmig, schwarz, an der Basis kaum lichter. Thorax weissgrau mit einem Stich ins Messinggelbe, ein grosser, am Vorderrand liegender Fleck, der sich seitlich fast bis zu den Schulterbeulen zieht und in der Mitte hinten mit einer feinen Spitze bis zur Quernaht reicht, und eine breite Querbinde, die an der Naht beginnt, in der Mittellinie des Thorax mit jenem Fleck ganz schmal zusammenhängt und hinten nur einen schmalen Thoraxsaum freilässt, sammetschwarz, bei gewisser Betrachtung aber bräunlich bestäubt; Schildchen ebenfalls tiefschwarz und dünn bräunlich bestäubt; dc nur 2 stärkere vor dem Schildchen; die davor befindlichen sind so klein und unscheinbar, dass sich nicht genau bestimmen lässt, ob es 2 oder 3 sind, während auch die 2 vor der Naht befindlichen recht klein und unscheinbar sind, pra fehlt. Hinterleib von derselben weissgelben Grundfärbung wie der Thorax, an der Basis, namentlich auf der Bauchseite durchscheinend; der 1. Ring ist auf dem Rücken fast ganz schwarz

und trägt eine feine weissgelbe Mittellinie; der 2. und 3. Ring trägt je eine schwarze, in der Mitte breitere, nach den Seiten sich verschmälernde Hinterrandbinde, die noch auf den Bauch übergeht und auf dem Rücken durch eine etwas breitere gelbe Mittellinie als bei dem 1. Ring getrennt ist; der letzte Ring ist weissgelb und auch schwarz gefleckt, doch lässt sich die Begrenzung der Flecken bei dem einzigen vorliegenden Männchen nicht genau erkennen. Beine schwarz, Schienen bei dem nicht vollständig ausgereiften Männchen etwas lichter; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 1, Hinterschienen aussen dem Körper abgewandt und innen mit je 1 Borste, Pulvillen und Klauen kurz. Flügel ganz schwach gelblich, 3. Längsader an der Spitze etwas abwärts, 4. ebenso aufwärts gebogen, so dass die 1. Hinterrandzelle an der Spitze etwas verengt ist, hintere Querader mässig geschwungen, Schüppchen und Schwinger blassgelb. — Das Weibchen gleicht namentlich in der Zeichnung des Thorax vollständig dem Männchen. Die Grundfärbung des Hinterleibs ist bei dem einzigen vorliegenden Stück mehr rothgelb, wahrscheinlich aber in Folge einer geringen Verfettung, die Hinterleibsbinden sind etwas breiter und nicht unterbrochen, und der letzte Ring trägt auf der Mitte einen schwarzen Längsfleck, der nach der Spitze zu etwas breiter wird.

Vorkommen: 1 ♂ 1 ♀ aus Neu-Guinea, jenes von Beccari in Dorei-Hum, dieses von Loria am Paumomufluss gefangen.

Anm: Die Art ist vielleicht identisch mit *Anthomyia procellaria,* Wlk. Proc. Linn. Soc. III, 108, 109, indessen ist die Beschreibung der letzteren so ungenau, dass sich die Identität unmöglich feststellen lässt.

23. **Sp. insignis** ♂ ♀. — *Oculis arcte cohaerentibus, antennis nigris, seta satis longe plumata, palpis nigris; thorace albido-orichalceo, fascia antica angustiore et fascia media latiore nigris; scutello nigro, apice et margine laterali albido-orichalceis; abdomine albido-orichalceo, segmento primo toto nigro, segmentis* 2 *et* 3 *postice late nigro-fasciatis, segmenti ultimi macula centrali nigra; pedibus nigris, pulvillis et unguibus vix elongatis; alis, squamis,*

halteribus dilute cinereis. — Femina simillima mari, differt oculis disjunctis, abdominis fasciis antice profunde sed anguste emarginatis, fere interruptis, segmenti ultimi maculis duabus nigris. — Long. 5 mm.

Bau des Kopfes, Färbung der Fühler und Taster genau wie bei *fasciata*, die Borste aber ziemlich lang behaart. Thorax mit derselben dichten hellmessinggelben Bestäubung bedeckt wie bei der genannten Art, aber mit anderer Zeichnung; am Vorderrand findet sich eine schmälere, sammetschwarze Querbinde, deren Hinterrand grade verläuft und die sich bis auf die Unterseite des Körpers erstreckt; eine zweite breitere Querbinde beginnt an der Naht, läuft ebenfalls um den ganzen Körper, auf der Unterseite allerdings mehr braunschwarz gefärbt, und lässt vom hintern Theil des Thorax einen Raum frei, der gut doppelt so breit ist als der Raum zwischen den beiden Querbinden; Schildchen sammetschwarz, äusserste Spitze und die Seitenränder blass messinggelb; dc 4, die beiden vorderen klein, pra fehlt. Hinterleib von derselben hellmessinggelben Färbung wie der Thorax; 1. Ring ganz schwarz, 2. und 3. Ring mit breiten sammetschwarzen Hinterrandsbinden, die, in der Mittellinie des Rückens am breitesten, nach beiden Seiten sich verschmälern und noch ziemlich weit auf den Bauch übertreten, letzter Ring mit einem scharf begrenzten sammetschwarzen Mittelfleck. Farbe der Beine und ihre Beborstung wie bei *fasciata*. Flügel gelblichgrau, 4. Längsader ganz allmählich, aber ziemlich auffallend zur 3. aufbiegend, hintere Querader kaum geschwungen, Schüppchen und Schwinger schmutzigweiss. — Das Weibchen gleicht bis auf die Geschlechtsunterschiede fast vollkommen dem Männchen, doch sind die Hinterrandsbinden des 2. und 3. Ringes vorn in der Mitte tief aber schmal ausgerandet und der Fleck des 4. Ringes gewöhnlich in 2 Flecke aufgelöst.

Vorkommen: 3 ♂ 7 ♀ aus Moroka auf Neu-Guinea (Loria).

III. COENOSIA, Mg.

1. **C. compressicauda** ♂ ♀. — *Cana; fronte vix, epistomatis lateribus non prominentibus, peristomate angusto; vitta frontali*

fulva, antennis epistomate paullo brevioribus, dilute flavis, seta longissime plumata, apice nuda, palpis pallidis; thorace et scutello immaculatis; abdomine cylindrico apice compresso, hypopygio magno prominente et distincte compresso; abdominis segmentis duobus primis et basi tertii flavis pellucidis, segmentis 3 et 4 et hypopygio griseis, segmenti 2 macula media et segmentorum 3 et 4 ternis maculis nigris; pedibus flavis simplicibus; alis subflavidis, venis long. 3 et 4 apice lenissime divergentibus, nervo transv. ord. recto, squamis inaequalibus albis, halteribus flavidis. — Femina differt a mare abdominis basi tantum flava pellucida, segmentis 2-4 ternis maculis latissimis, ad fascias fere confluentibus, ornatis, femoribus nigris. — Long. 5 mm.

Die Art gleicht auf den ersten Blick der von mir in den Term. Füz. beschriebenen *Coenosia lobata* ungemein, unterscheidet sich aber ausser durch den einfachen Bau der Hinterschienen auch noch durch andere Merkmale. Die Stirn ragt nur wenig, die Wangen gar nicht vor, während die Backen sehr schmal sind; die Stirn ist über den Fühlern höchstens $^3/_4$ so breit wie ein Auge, die Mittelstrieme ist rothgelb, hinten nur wenig ausgeschnitten und hier nebst den schmalen Orbiten ockergelb bestäubt. Fühler deutlich etwas kürzer als das Untergesicht, hellgelb, an der Wurzel röthlichgelb, Borste sehr lang gefiedert, das Spitzendrittel nackt, Taster blassgelb. Thorax und Schildchen einfarbig grau. Hinterleib eigentlich cylindrisch, aber dadurch, dass er stark zusammengedrückt ist, von der Basis bis zur Spitze allmählich an Höhe zunehmend, das Hypopyg ebenfalls stark zusammengedrückt, sehr gross und deutlich vorragend, die Bauchlamellen ziemlich unscheinbar. Die beiden ersten Ringe und ein schmaler Vorderrand des 3. sind durchscheinend hellgelb, der Rest grau; der 2. Ring trägt auf dem Rücken einen schwärzlichen, aber nicht sehr scharf begrenzten Längsfleck, während der 3. und 4. Ring je 3 schwarze Flecken tragen, die fast die ganze Länge der Ringe einnehmen und von denen die seitlichen sehr ausgebreitet sind, so dass sie auf die Bauchseiten übertreten; es ist nicht unwahrscheilich, dass letztere aus 2 Flecken zusammen geflossen sind; der 4. Ring ist nicht kürzer als die

vorhergehenden und trägt unterseits auf jeder Seite 4-5 ziemlich kräftige, nach hinten gerichtete Borstenhaare. Beine gelb, Mittel- und Hinterhüften grau, Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen vorn, etwas nach aussen gerückt, mit 1 kräftigen Borste, hinten mit 2, Hinterschienen aussen und aussen dem Körper abgewandt mit je 2, innen mit 1 Borste, Pulvillen und Klauen kaum verlängert. Alles übrige wie in der Diagnose. — Das Weibchen stimmt in Bau und Färbung des Kopfes, der Fühler, Taster und des Thorax vollständig mit dem Männchen überein. Der länglich eiförmige und hinten zugespitzte Hinterleib ist nur am 1. und an der Basis des 2. Ringes durchscheinend gelb, im übrigen grau; der 2. und 3. Ring trägt je einen breiten, schwarzen Mittellängsfleck, an den sich, nur durch kleinen Zwischenraum getrennt, jederseits breite schwarze Querbinden anschliessen, die weit auf den Bauch übertreten; dass diese Querbinden auf jeder Seite aus 2 Flecken zusammengeflossen sind, erkennt man an der Zeichnung des letzten Ringes; derselbe trägt nämlich einen schmälern Mittellängsfleck und jederseits davon 2, nur wenig aber deutlich von einander getrennte, ziemlich grosse, schwarze Makeln. Hüften und Schenkel mit Ausnahme der äussersten Spitze schwarzgrau, Schenkelringe rothgelb.

Vorkommen: 1 ♂ 1 ♀ aus Celebes (Beccari).

Anm: Das Weibchen von *lobata*, welches dem vorbeschriebenen sehr ähnlich ist, unterscheidet sich sofort durch den Mangel der Borste auf der Vorderseite der Mittelschienen.

2. **C. lobata** ♀ Stein. Term. Füz.

Vorkommen: 1 ♀ aus Hatam auf Neu-Guinea (Beccari).

IV. LISPE, Latr.

1. **L. cyrtoneurina** ♂. — *Nigra; fronte lata nigra, linea media angustissima et marginibus lateralibus angustis flavido-cinereo-pollinosis; antennis nigris, epistomate vix brevioribus, apice articuli secundi rufescente, seta longe plumata, apice nuda, palpis flavis; thorace obscure cinereo-pollinoso, vittis tribus parum perspicuis nigris, thoracis lateribus albido-pollinosis; abdomine cylindrico, albido-griseo-pollinoso, maculis dorsalibus, totum fere abdomen*

occupantibus, nigris; pedibus nigris, simplicibus, tibiis anticis basi, posterioribus fere totis rufis, interdum obscuratis; alis hyalinis, vena long. 4 apice distincte sursum curvata, nervo transv. ord. fere recto, squamis albis, halteribus flavidis. — Long. 8,5 *mm.*

Stirn breit schwarz, eine feine nach dem Scheitel zu nur wenig breiter werdende Mittelstrieme und die sehr schmalen Orbiten gelbgrau bestäubt, Untergesicht, Wangen und Backen grau; Fühler schwarz, fast so lang als das Untergesicht, die Spitze des 2. Gliedes röthlich, Borste lang gefiedert, an der Spitze nackt, Mundborste ziemlich kurz und fein, Taster gelb, an der Basis blasser. Thorax dunkelbraungrau bestäubt, 3 Längsstriemen, die von hinten betrachtet ziemlich deutlich sind, und von denen die äussern genau auf den Dorsocentralborsten stehen, schwarz; bei derselben Betrachtungsweise sind die Brustseiten hellblaugrau bestäubt; dc 3, pra fehlt. Der cylindrische Hinterleib ist ebenfalls hellblaugrau bestäubt und trägt breite glänzendschwarze Rückenflecke, die so ausgedehnt sind, dass sie auf den einzelnen Ringen nur eine schmale Hinterrandbinde, an den Vorderrändern schmale Seitenflecken und die Seiten freilassen; eine kaum sichtbare, feine, blaugraue Mittellinie auf dem einen Ring, die bei andern Stücken vielleicht deutlicher ist, und eine Ausrandung auf dem folgenden Ringe beweist, dass diese Rückenflecken aus paarigen Flecken zusammengeflossen sind. Beine schwarz, Vorderschienen an der Basis, die übrigen fast ganz roth, bisweilen verdunkelt; Vorderschienen auf der Mitte mit 1 Borste, Mittelschienen hinten mit 1, Hinterschienen mit je 1 Borste aussen, aussen dem Körper abgewandt und innen, Pulvillen und Klauen kurz. Die 3. Flügellängsader ist an der Spitze etwas nach unten, die 4. noch weit auffallender nach oben gebogen, so dass die 1. Hinterrandzelle an der Spitze recht deutlich verengt ist, noch mehr als bei *L. leucomelaena,* Kow.; die Adern sind schwarz. Alles übrige wie in der Diagnose. — Bei dem Weibchen erkennt man noch, trotzdem es ganz verschmutzt ist, bei gewisser Beleuchtung, dass die Hinterleibsflecke paarig sind.

Vorkommen: 1 ♂ 1 ♀ aus Dilo auf Süd-Ost-Neu-Guinea (Loria).

V. ATHERIGONA, Rd.

1. **A. nigripes** ♀ Stein. Term. Füz.

Vorkommen: 2 ♀ aus Hatam und Dilo auf Neu-Guinea (Beccari, Loria).

2. **A. orientalis** ♀ Schin. Dipt. Nov. Reise 295, 2.

Das in der Sammlung befindliche Stück stimmt vollständig mit der Schiner'schen Beschreibung bis auf das vorletzte Fühlerborstenglied, welches nicht verlängert ist. Es ist aber möglich, dass Schiner, wenn er nicht eine starke Lupe gehabt hat, die bis zur Mitte reichende Verdickung der Borste für das 2. Glied gehalten hat (1).

Vorkommen: 1 ♀ aus Kapakapa (Süd-Ost-Neu-Guinea, Loria).

3. **A. pallicornis** ♀ Stein. Term. Füz. (var.?).

Das vorliegende Weibchen unterscheidet sich von der in den Term. Füz. beschriebenen *pallicornis* nur durch etwas geringere Grösse und durch den Mangel der 3 Thoraxstriemen.

Vorkommen: 1 ♀ von den Aruinseln (Beccari).

4. **A. exigua** ♀ Stein. Term. Füz.

Vorkommen: 1 ♀ von den Aruinseln (Beccari).

(1) Auf eine Anfrage theilt mir soeben Herr Prof. Brauer in Wien freundlichst mit, dass sich meine Annahme bestätigt und dass die Type von *orientalis* ein kurzes 2. Fühlerborstenglied hat.